

Peter Jäger

Auf den Spuren der Eidelstedter Geschichte

Vom Mühlendorf zum Stadtteil Hamburgs

Born-Verlag

Dankeschön

*Diese Chronik entstand in enger Zusammenarbeit
mit dem Eidelstedter Heimatmuseum*

*Dank an alle beteiligten Personen für die bereitwillige Mithilfe,
insbesondere Gerda Geduhn, Irmgard Hofmann, Gisela Herbig,
Ilse Steffen und Reinhard Hauswirth*

*Die Bilder stammen aus dem Eidelstedter Heimatmuseum
und dem Privatbesitz des Verfassers.
Die „Landtafel“ von Daniel Frese aus dem Jahre 1588 veröffentlichen wir
mit freundlicher Genehmigung
der Vereins- und Westbank, Hamburg*

Titelfoto Peter Jäger, Hamburg
Umschlaggestaltung Christian Maaß, Hamburg
Layout Norbert Pinnow, Halstenbek

Herstellung Haase-Druck GmbH, Hamburg
Gesamtherstellung Born-Verlag Wolfgang Remek, Hamburg

ISBN 3-00-006659-4

Zum Geleit

Als ich den Redakteur Peter Jäger vor mehr als zwanzig Jahren in Eidelstedt kennenlernte, war der Stadtteil, für den er eine Zeitung machte, schnell gewachsen, aber kulturell nicht sehr attraktiv. Es gab ein Programm-Kino - das „Alabama“, das tapfer gegen die großen Lichtspielhäuser und das Fernsehen ankämpfte. Aber sonst? Keine Freizeit-Einrichtungen, keine kulturellen Angebote.

Das sollte sich ändern, als 1978/79 der Bürgervereinsvorsitzende Fritz Lorenz gemeinsam mit anderen Aktiven aus Eidelstedt ein „Bürgerhaus“ forderte. Sie wollten die traditionsreiche, ausgediente Elbgauerschule retten, um darin ein Stadtteil- und Kommunikationszentrum aufzubauen. Die Zeichen der Zeit standen günstig, da der Senat die Förderung der Stadtteilkultur 1978 zu einem Schwerpunkt der Kulturpolitik erklärt hatte und in Eidelstedt nicht nur „gefordert“, sondern aktiv angepackt wurde. Bald erfüllte neues Leben die alte Schule.

Der Erfolg blieb nicht aus, wozu sicher „die Presse“ maßgebend beitrug, denn der Eidelstedter Anzeiger berichtete über alle

Schritte der Initiative. Später erfuhr ich auch über viele Aktivitäten des Bürgerhauses aus seiner Zeitung, die mir regelmäßig auf den Schreibtisch flatterte. Das nannte er „Starthilfe für die Stadtteilkultur“. Eine solche Hilfe ist wichtig, damit möglichst viele Menschen zum Mittun angeregt werden.

Bald danach, im Herbst 1984, konnte im Eideistedter Bürgerhaus ein Heimatmuseum eröffnet werden. Sehr aktive Eidelstedterinnen hatten mit Hilfe von Jung und Alt Schätze aus der Ortsgeschichte geborgen. Der Einrichtung kam auch die tatkräftige Unterstützung durch die Rungwisch-Schule zugute.

Wie man sieht, waren es weniger „alternative Konzepte“, die in Eidelstedt ausprobiert wurden. Aber mit viel ehrenamtlichem Einsatz wurden hier abwechslungsreiche Programm-Angebote für den Stadtteil geschaffen.

Peter Jäger, der Verfasser dieser Chronik, hat in Zusammenarbeit mit dem Eidelstedter Heimatmuseum ein neues Beispiel für die

Vielfalt der Eideistedter Stadtteilkultur vorgelegt. Ich wünsche ihm und dem Born-Verlag gute Verbreitung für dieses interessante Geschichtsbuch und den Lesern eine spannende „Spurensuche“ im Stadtteil Eidelstedt.



Magrete Wulf-Slabaugh
Leiterin der Fachdienststelle
Stadtteil- und Soziokultur,
Kulturbehörde Hamburg

Vorwort

Geschichte lebendig zu vermitteln, ist schon eine Kunst für sich. Eine normale Präsentation lockt keine Besucherscharen mehr in die Museen.

Zugkräftiger hingegen sind „Sonderthemen“ und Veranstaltungen, die den üblichen Rahmen sprengen. Eine andere, noch sehr junge Spielart der „lebendigen“ Museumsarbeit sind Stadtteilrundgänge!

Das kleine Eidelstedter Heimatmuseum hat diese „Historischen Stadtteilrundgänge“ erstmals 1991 mit erfreulicher Resonanz durchgeführt. Geleitet wurden sie von älteren, ortskundigen Eidelstedterinnen, die noch wissen, wie es „früher“ war. Damals, als es in Eidelstedt noch große Bauernhöfe gab, die Kinder sorglos auf der Straße

spielen konnten und der Mühlenteich im Winter zum Schlittschuhlaufen einlud. Sie erzählen gerne von der „guten alten Zeit“, eben ihrer Zeit. Wegen des großen Erfolges sind diese „Historischen Stadtteilrundgänge“ später wiederholt worden. Doch die ortskundigen Erzähler werden älter, stehen immer seltener für diese kraftzehrenden Einsätze zur Verfügung. Durch fortschreitende Bebauung sind einige der genannten Stationen bereits beseitigt worden (Gummiwerke Ellerbrock, „Alabama“-Kino, Reste der Wassermühle).

Deshalb habe ich gerne die Anregung aufgegriffen, die Rundgänge in einem bebilderten Geschichtswerk festzuhalten.

Das erscheint mir um so notwendiger, als die beiden Eidelstedter Chroniken, die 1926 und 1965 herauskamen, längst vergriffen sind.

Das nun vorliegende Buch konnte nur durch die enge Zusammenarbeit mit den Freunden des Eidelstedter Heimatmuseums entstehen. Möge diese Chronik dazu beitragen, Neugierde auf die Eidelstedter Geschichte zu wecken und schöne Erinnerungen wach zu halten.

Peter Jäger

Hamburg-Eidelstedt, im
September 2000

Inhaltsverzeichnis

9	Eidelstedt zu Fuß entdecken	65	Die Tivoli-Brauerei Hopfen und Malz, Gott erhalt's
11	Erst „Knabenschule“, dann Bürgerhaus	67	Der Fortschritt kam mit der Bahn`
16	Gedenkstein erinnert an die Dänenzeit	71	Freiwilliger Einsatz, wenn's brennt
17	Ein dänischer Meilenstein	76	Die „Mädchenschule“ am Furtweg
20	Aus „Endstation“ wurde „Eidelstedter Platz“	78	Einkehr in Eidelstedts ältester Gaststätte „Thesdorf's Eck“
25	„Hein Gummi“	81	Mit der Liedertafel Hoffnung von 1862: Freude am Chorgesang
30	Die Elisabethkirche in der Dorfstraße	86	Erfolgreicher Frauen-Chor
33	Gemütlichkeit unterm Strohdach	88	Eidelstedter Haus- und Grundbesitzer- verein von 1892: Aktiv mit Rat und Tat
35	Der Bauernhof Langeloh: Landwirtschaft und Vollblutpferde	90	Eidelstedter Bürgerverein von 1901: Bürger-Interessen und Geselligkeit
39	Vom Tanzlokal zum Stadtteilkino	94	Rassekaninchen-Zuchtverein HH 54: Ein Hobby mit Herz
42	„Sola bona“ - einst Gasthof, Kurpark und Landsitz	98	Gedicht „Old Eidelstedt“
44	Das alte Postamt in der Reichsbahnstraße	100	Vor rund 400 Jahren gemalt: „Eilstede“ - Mühlendorf auf der Landtafel von Daniel Frese
46	Eidelstedter „Rathäuser“	102	Daten zur Eidelstedter Geschichte
50	Gefängniszelle im Spritzenhaus		
54	Besuch bei Bauer Ramcke		
59	Noch ein Stadtteilrundgang – mit neuen Zielen		
60	Das alte Wahrzeichen von Eidelstedt - die Mühle		